

# trans aktuell

DIE ZEITUNG FÜR TRANSPORT, VERKEHR UND MANAGEMENT

SONDERDRUCK AUS NR. 5/2014

www.transaktuell.de

## Vom Mechaniker zum Kurier

**Porträt:** Hilmar Heubach will sein Kep-Unternehmen weiter ausbauen. Als Zwei-Mann-Betrieb gestartet, beschäftigt Heubach Transport Logistik heute 42 Mitarbeiter.

**H**ilmar Heubach bekam erstmals Kontakt zur Logistikbranche, als er seinen Wehrdienst absolvierte. Weil er vom Sold nicht leben konnte, fuhr er nebenbei Getränkeboxen mit einem 3,5-Tonner in seiner Nachbarschaft aus. Er dachte darüber nach, noch mehr in der Richtung zu tun. »Etwa zeitgleich fragte mich ein Bekannter, ob wir nicht einen Kurierdienst gründen wollen«, erinnert sich der 42-jährige Inhaber und Geschäftsführer von Heubach Transport Logistik (HTL) aus Mülheim an der Ruhr.

Gesagt, getan. Ohnehin musste sich der junge Mann überlegen, wie es nach seiner Zeit bei der Bundeswehr weitergehen sollte. In seinen Ausbildungsberuf als Fluggerätemechaniker wollte er keinesfalls zurück. »Ich habe schnell festgestellt, dass ich zum Handwerker nicht so recht taugte«, gibt er zu. Nachdem sich Heubach informiert hatte, welches die Aufgaben eines Kurierdienstes sind, meldeten die Partner ein paar Tage später das Gewerbe an. Das war 1996.

HTL hat sich seither zu einem florierenden Kurierdienstleister entwickelt – mit 17 kaufmännischen Angestellten und 25 festen Fahrern. Angefangen haben die Partner mit einem gebrauchten Transporter – der Grundstein des heutigen Geschäfts war damit gelegt. Im

ersten Jahr arbeiteten sie vor allem für Kunden aus der Möbelbranche, dann kam der erste Industriekunde. »Der vertraut noch immer auf die Dienste von HTL«, sagt er. Von seinem Gründungspartner hat er sich vier Jahre später getrennt. Seit 2004 firmiert der Kurierdienst als Heubach Transport Logistik.

**Das Unternehmen ist** breit aufgestellt. Der Schwerpunkt des Geschäftes liegt auf zeitkritischen Sendungen. HTL arbeitet für Kunden aus allen Branchen wie Druck, Automotive, Dichtungstechnik, Mess- und Regelwerke, Elektroindustrie, Metallbau sowie Pharma. Heubachs Strategie lautete von Anfang an, sich nicht von einem Segment abhängig zu machen. »Im Falle einer Krise wie 2009 brechen wir nicht gleich zusammen.« HTL hat einen Stamm von rund 300 Kunden, die mindestens einmal pro Woche einen Auftrag erteilen. Täglich erledigt das Team bis zu 130 Sonderfahrten. Außerdem ist Heubach Gründungsmitglied und Gesellschafter von Profex, dem Kurier-Netzwerk für europaweite zeitkritische Termingüter.

Potenzial sieht der Unternehmer vor allem im Bereich der Spezialfahrzeuge für Gefahrgut-, Auto- oder Thermo-transporte. Seine Flotte umfasst daher unter anderem lange Zwölftonner mit



Fotos: HTL

**Auf Kurs:** Heubach ist gleich für mehrere Branchen unterwegs, um unabhängig zu bleiben.

Spezialaufbauten. Alle 3,5-Tonner haben Sonderaufbauten wie Hebebühne, aufschiebbares Edscha-Verdeck und Schlafkabine. Für die Pharmabranche setzt das Unternehmen Fahrzeuge mit Thermoaufbauten ein, in denen sich Waren von minus 20 bis plus 20 Grad befördern lassen. Gerade dieser Bereich böte derzeit ein unglaubliches Potenzial. Denn die geänderten Richtlinien der guten Vertriebspraxis (GDP), die seit Kurzem in Kraft getreten ist, schreiben vor, dass alle Arzneimittel temperaturgeführt befördert werden müssen.

Die Fahrzeuge verfügen über das Phaserv-Zertifikat sowie Aufzeichnungsgeräte, um den Temperaturstatus lückenlos zu protokollieren. »Jeder Tag ist total abwechslungsreich«, erzählt Heubach. Das reizt ihn besonders an seiner Arbeit.

Das Unternehmen verspricht seinen Kunden die bundesweite Sendungsübernahme innerhalb von 60 Minuten an 365 Tagen im Jahr. Das Versprechen spiegelt sich sogar in der Webadresse wider. Klingt ambitioniert, ist es aber nicht. »In Ballungsräumen erwarten Kunden das sogar«, sagt er. HTL ist als Partner im Profex Couriersystem

gut vernetzt und kann so auf mehr als 2.000 Fahrzeuge jeder Art und Größe zugreifen.

Entspannen kann sich Heubach am besten mit seinen Kindern oder bei guter Musik. Außerdem reist er gerne. Dabei gehört Tauchen zu seinen Leidenschaften. Sobald sich eine Gelegenheit für einen Kurztrip ergibt, nutzt er sie. Neuseeland und Australien stehen ganz oben auf seiner Reisewunschliste. Einmal die Unterwasserwelt am Great Barrier Reef entdecken wäre phänomenal. Da seine Kinder noch klein sind, bleibt das erst mal ein Traum.

»Außerdem müsste man dazu auch mal ein paar Wochen länger weg können«, sagt er. Daran sei derzeit aber nicht zu denken, zumal er mit HTL noch einiges vorhat. So will Heubach seine Position im Kuriermarkt weiter aus- und ein Logistikzentrum aufbauen. Vorankommen will der Unternehmer auch mit dem Kuriernetzwerk Profex. »Wir arbeiten daran, dass alles über eine Plattform läuft, sodass man Daten nicht mehr doppelt erfassen muss«, sagt er. Das spare Zeit und vermeide Fehler.

Vorgenommen hat sich Heubach, wieder mehr Sport zu treiben, damit er im nächsten Jahr einen Halbmarathon laufen kann. Und er will mehr Zeit mit seiner Lebensgefährtin und seinen Kindern verbringen. »Ich versuche immer Arbeit und Familie gleich wichtig zu nehmen«, sagt der 42-Jährige. Das klappt, gibt er zu, aus Liebe zum Job aber nicht immer.

Nicole de Jong

### ZUR PERSON

Hilmar Heubach wurde 1971 in Mülheim an der Ruhr geboren. Im Anschluss an das Fachabitur absolvierte er eine Ausbildung als Fluggerätemechaniker. Nach seinem Wehrdienst gründete er einen Kurierdienst, der seit 2004 als Heubach Transport Logistik (HTL) agiert. Heute beschäftigt das Unternehmen 42 Mitarbeiter, die täglich zwischen 100 und 130 Sonderfahrten abwickeln. Heubach ist unverheiratet und hat drei Kinder.



**Reiseziel Australien:** Einmal am Great Barrier Reef abzutauchen bleibt für Unternehmer Heubach bislang ein Traum.